

Liebe Leserinnen und Leser,



der Corona-Virus zeigt auf, dass Unerwartetes und Unbekanntes in einer sonst aufgeklärten Gesellschaft die Menschen aus der Gelassenheit reißen. Sie beginnen, tierische Züge anzunehmen und kleine goldige Wildtiere nachzuahmen, die in Freiheit eifrig Vorräte für schlechte Zeiten horten und in Gefangenschaft am Rad drehen. Von (Feld-)Hamstern (*Cricetus cricetus*) ist die Rede, possierlichen einheimischen Säugetieren, die einst von Bauern gefürchtet wurden, da sie Getreideäcker plünderten und Wintervorräte in vielfacher Höhe des eigenen Körpergewichts anhäuferten. Heutzutage ist dieser europäische Nager auch aufgrund der industriellen intensiven Landwirtschaft vom Aussterben bedroht und in der EU-Artenschutzrichtlinie aufgeführt. Da Hamster in erster Linie an sich denken, gelten sie als Symbol für aufbrausende, habgierige und geizige Personen, denen der Sinn für Gemeinschaftswohl und Solidarität nicht nur in Krisenzeiten fehlt. Übrigens ist der Syrische Goldhamster (*Mesocricetus auratus*), der als „Heimtier“ in Gefangenschaft in Kinderzimmern am Rad dreht, in der freien Natur nahezu ausgestorben. Unklar ist, ob es an seinen Eigenschaften liegt, denen Egoisten heute noch nachstreben oder an dem menschen-, natur- und umweltfeindlichen Syrien-Krieg, der in seinem natürlichen Verbreitungsgebiet seit mehr als neun Jahren anhält.

Unter Klimaaspekten können der Corona-Krise durchaus positive Effekte abgerungen werden: Die Treibhausgas-Emissionen wurden aufgrund der Weltwirtschaftskrise deutlich mehr reduziert, als der Weltklimarat und Greta Thunberg es sich je hätten träumen lassen. Die globalen Verknüpfungen werden nicht nur bei der Virus-Übertragung, sondern auch in den Bausteinen, auf denen unsere moderne Welt basiert, vor Augen geführt. Die Produktion von technischen Modulen, Kleidung, aber auch Medikamenten, Nahrungs- und Futtermitteln erfolgte immer globaler. Nun können Bausteine des modernen Lebens nicht mehr (rechtzeitig) geliefert werden und das „Haus Europa“ droht einzustürzen.

Die Hauptsache war billig, jetzt rücken wieder die Gesundheit und Zusammenhalt in den Vordergrund. Es sind kurze Wege zur Versorgung mit dem Notwendigsten wieder zu entdecken und auszubauen. Schritte wie regionale Lebensmittelerzeugung stellen wir in dieser U&G anhand des Stadtgärtnerns („Urban gardening“) vor. Mit der flächendeckenden Versorgung mit Retortenfleisch wird es dagegen noch Jahrzehnte dauern, wie uns Hendrik Hassel im Interview klar stellt.

Es bleibt zu hoffen, dass keine Panik entsteht. Die Menschheit und der Globus brauchte vielleicht ein neues Signal, um inne zu halten. Viren und andere Krankheitserreger haben uns schon häufig heimgesucht, doch sind sie schnell wieder in Vergessenheit geraten. Erinnern Sie sich noch an AIDS, BSE, Ebola und Vogel- und Schweinegrippe? Diese Krisen beherrschten vor nicht allzu langer Zeit unser Tun und Denken und wurden doch wieder schnell *ad acta* gelegt. Bleibt zu hoffen, dass der Covid-19-Virus wirkungsvoll mit allen unseren technischen, medizinischen und finanziellen Möglichkeiten bekämpft werden kann, aber Spuren im Gewissen hinterlässt und ein positives Miteinander von Mensch und Umwelt nachhaltig prägt.

Leider kann Ihnen keine antivirale, wohl aber eine Abwehr steigernde Ernährung empfohlen werden. Ernähren Sie sich gesund und vollwertig: Sie trainieren dadurch das Darm-Mikrobiom und das Immunsystem! Vielleicht lassen sich ja dadurch Zivilisationskrankheiten wie Adipositas, koronare Herzkrankheit, Allergien und Diabetes auf ein Minimum reduzieren.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Andreas Steneberg

<b>AVE aktuell</b>	<b>4</b>
• Mitglieder-Rundbrief	
• Anmerkungen zur Covid-19-Krise	
<b>Personalia</b>	<b>5</b>
<b>Forum</b>	<b>6</b>
<b>Schwerpunkt I</b>	<b>7</b>
• Lokale Lebensmittelproduktion – Dachgewächshaus als Leuchtturmprojekt in der Großstadt	
von Simone Krause, Volkmar Keuter und Holger Wack	
<b>Forschung aktuell</b>	<b>11</b>
• Aquaponik – Weder Fisch noch Salat	
<b>Interview</b>	<b>13</b>
• „Neues“ Fleisch – Alternative zur Massentierhaltung?	
Interview mit Hendrik Hassel	
<b>Schwerpunkt II</b>	<b>15</b>
• Die Bedeutung des Mikrobioms bei Übergewicht und Adipositas	
von Christian Sina und Torsten Schröder	
• Darmbakterien beeinflussen Persönlichkeit	
<b>Allergie aktuell</b>	<b>23</b>
• Allergischer Schnupfen: Die Psyche leidet mit!	
• Allergieneigung und Stress	
<b>Verbraucherschutz aktuell</b>	<b>24</b>
• Was passiert bei einem Unfall im Kernkraftwerk?	
• Im Zeichen der Olympischen Ringe	
<b>Bücher</b>	<b>25</b>
<b>Chemie und Umwelt</b>	<b>26</b>
• Waschkapseln – Chemiecocktail trifft (Schleim-)Haut	
• Waschmaschinen-Flora	
• Bisphenol A - Alternativen	
• Kassenbons gehören nicht ins Altpapier	
• Chemikalien während der Schwangerschaft	
<b>Candida aktuell</b>	<b>29</b>
• Mariendistel schützt nicht nur die Leber	
<b>Ernährung aktuell</b>	<b>30</b>
• Entzündungshemmende Kost – ein wirksames therapeutisches Mittel?	
• Antientzündliche Substanzen aus Kaffeeschalen	
<b>Heilpflanzen</b>	<b>33</b>
• Echter Wundklee – <i>Anthyllis vulneraria L.</i>	